

Zwischenberichterstattung Januar – Juni 1999

Swisscom AG

Wichtiges in Kürze

In Millionen CHF bzw. wie angemerkt

30.6.1998

30.6.1999

Konzern

Nettoumsatz		5 106	5 211
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		2 294	2 460
Betriebsergebnis (EBIT)		1 499	1 620
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsbereichen		1 186	1 201
Reingewinn		1 133	1 201
Eigenkapital		2 396	5 372
Eigenkapitalquote	%	15,4	32,0
Personalbestand per Bilanzstichtag in Vollzeitstellen	Anzahl	21 806	20 358
Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen	Anzahl	21 928	20 805
Umsatz pro Mitarbeiter	in Tausend CHF	233	250
Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit		1 496	1 920
Investitionen in Sachanlagen		393	464
Investitionen in Beteiligungen und übriges Anlagevermögen		12	13
Free Cash Flow		1 136	1 339

Angaben pro Titel

Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (nom. CHF 25.-)	Tausend Stück	66 000	73 550
Börsenkurse:			
Höchstwert	CHF	n/a	643
Tiefstwert	CHF	n/a	501
Endwert (30.6.)	CHF	n/a	585
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsbereichen pro Aktie	CHF	17.97	16.33
Reingewinn pro Aktie	CHF	17.17	16.33
Eigenkapital pro Aktie	CHF	36.30	73.04
Börsenkapitalisierung (30.6.)		n/a	43 027

Swisscom steigerte den Nettoumsatz im 1. Semester 1999 gegenüber dem Vorjahr um 2,1% auf CHF 5 211 Mio. Das stark wachsende Mobilfunkgeschäft mit einer Umsatzzunahme von 37,9% vermochte den Rückgang in der Sprachkommunikation mehr als auszugleichen. Dank reduziertem Personalaufwand und rückläufigem übrigen Betriebsaufwand verbesserte sich das Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT) um 8,1% auf CHF 1 620 Mio. Der Reingewinn beträgt CHF 1 201 Mio., was einer Zunahme von 6,0% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das zweite Halbjahr wird durch Kosten der eingeleiteten Restrukturierungen im Personalbereich sowie die erfahrungsgemäss höheren Aufwendungen belastet. Gleichwohl erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr ein gutes Ergebnis.

	In Millionen CHF	30.06.98	30.06.99	Abw. in %
Nettoumsatz				
Telefonanschlussgebühren		668	677	1,3%
Inlandtelefonverkehr		1 217	1 117	(8,2%)
Telefonverkehr nach dem Ausland		707	485	(31,4%)
Mehrwert- und Informationsdienste		228	291	27,6%
Kunden-Endgeräte, -systeme und -service		483	440	(8,9%)
Sprachkommunikation		3 303	3 010	(8,9%)
Mobilkommunikation		823	1 135	37,9%
Datenkommunikation und Multimedia		433	429	(0,9%)
Carrier Services		377	422	11,9%
Übrige Umsätze		170	215	26,5%
Total Nettoumsatz		5 106	5 211	2,1%

	Verkehrsvolumen in Mio. Minuten	30.06.98	30.06.99	Abw. in %
Sprachkommunikation				
Verkehr Nahbereich		5 407	5 512	1,9%
Verkehr Fernbereich		3 671	3 295	(10,2%)
Total National		9 078	8 807	(3,0%)
Verkehr International		976	794	(18,6%)

	Am Ende der Periode, in Tausend	31.12.98	30.06.99	Abw. in %
PSTN Anschlüsse		3 883	3 756	(3,3%)
ISDN-Basic (Anzahl Kanäle)		504	514	2,0%
ISDN-Light (Anzahl Kanäle)		146	314	115,1%
ISDN-Primary (Anzahl Kanäle)		270	297	10,0%
Total ISDN (Anzahl Kanäle)		920	1 125	22,3%
Total (Anzahl Kanäle)		4 803	4 881	1,6%

Der Umsatz aus Sprachkommunikation reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 8,9%. Die Konkurrenten konnten ihre Marktanteile im Fernverkehr und dem Telefonverkehr nach dem Ausland ausbauen. Das Volumen in Minuten nahm im Fernverkehr um 10,2% und im internationalen Verkehr um 18,6% ab. Dagegen konnte der Verkehr im Nahbereich leicht gesteigert werden. Tarifiereduktionen von Swisscom haben zusätzlich zur Umsatzreduktion beigetragen. Positiv ausgewirkt hat sich der stark gestiegene Verkehr bei den «fixed-to-mobile» Verbindungen. Im Februar 1999 wurde das Kundenbindungsprogramm «Joker» gestartet, welches den Teilnehmern attraktive Vergünstigungen und Rabatte bietet. Ein halbes Jahr nach der Einführung hat das Bonusprogramm bereits 500 000 Teilnehmer mit rund 900 000 Anschlüssen.

Die Umsatzabnahme beim Fern- und Auslandverkehr wird teilweise durch die Erhöhung der Umsätze bei den Anschlussgebühren und bei den Mehrwertdiensten ausgeglichen. Die Anzahl ISDN-Kanäle erhöhte sich seit Ende 1998 um 22,3% auf 1,12 Mio. Die ISDN-Light-Kanäle konnten von 146 000 auf 314 000 gesteigert werden. Die Zunahme des Internet-Verkehrs trug zu erhöhten Umsätzen bei den Mehrwertdiensten bei.

Mobilkommunikation

Ein anhaltend starkes Wachstum verzeichnete die Mobilkommunikation. Der Umsatz stieg um 37,9% auf CHF 1 135 Mio. Die Marktdurchdringung erreichte per Ende Juni 1999 rund 28%. Insgesamt hat sich die Kundenbasis in 1999 um 20,2% auf 2,01 Mio. erhöht. Der durchschnittliche Monatsumsatz pro Kunde liegt im 1. Semester mit CHF 87 um 10,3% unter dem Wert für 1998. Diese Abnahme resultiert vor allem aus der wachsenden Anzahl von Prepaid Card Service-Kunden (Natel easy). Der Bestand an Natel easy-Kunden beträgt per 30. Juni 1999 rund 760 000 Teilnehmer, was einer Zunahme von 30% in 1999 entspricht. Positiv zum Umsatzwachstum hat auch der gesteigerte Umsatz aus Roamingverträgen beigetragen.

Datenkommunikation und Multimedia

Im Bereich Datenkommunikation und Multimedia lag der Umsatz mit CHF 429 Mio. um 0,9% unter dem Vorjahr. Bei den Mietleitungs- und Datenübertragungsdiensten wurde ein Umsatz von CHF 320 Mio. erzielt, was einem Rückgang von 1,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Anzahl der Mietleitungen konnte in 1999 wiederum gesteigert werden. Die Nachfrage der Kunden nach Mietleitungen mit höheren Kapazitäten setzte sich fort. Die Preise sind in diesem Bereich infolge des intensiven Wettbewerbs nach wie vor unter Druck. Der Umsatz aus Unternehmungskommunikationslösungen verbesserte sich um 60% auf CHF 77 Mio. Zu diesem Wachstum tragen vor allem die im Markt sehr gut positionierten Dienste LAN-Interconnect, IP-Plus und Internet Access bei. Die Umsätze aus Multimedia-Dienstleistungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 45,8% auf CHF 32 Mio. ab. Dabei ist zu beachten, dass in 1999 keine Umsätze aus dem Bereich Telefonverzeichnisse mehr anfallen. Dieses Geschäft wurde in ein Joint-Venture mit der Publigroupe S.A. eingebracht, welches nach der Equity-Methode erfasst wird. Der Einfluss auf den Umsatz beträgt im ersten Semester rund CHF 25 Mio. Unter Berücksichtigung dieses Effekts ist der Umsatz im Vorjahresvergleich stabil geblieben. Der Erfolg von «The blue window», dem führenden Internet-Provider der Schweiz, zeigt sich unter anderem durch die Steigerung der Kundenzahl in 1999 um 27% auf 193 600 Teilnehmer.

Carrier Services

Carrier Services konnte den Umsatz um 11,9% auf CHF 422 Mio. steigern. Mit den nationalen Interkonnectionsdienstleistungen wurde ein Umsatz von CHF 122 Mio. erzielt (Vorjahr CHF 9 Mio.). Der Umsatz bei International Carrier Services nahm um 22,9% auf CHF 219 Mio. ab. Sinkende Tarife bei den internationalen Verkehrsgebühren führten zu dieser Reduktion, welche durch gestiegene Umsätze beim Hubbing-Verkehr nur teilweise kompensiert werden konnte.

Übrige Umsätze

Die übrigen Umsätze stiegen um 26,5% auf CHF 215 Mio. Die voll konsolidierten Tochtergesellschaften in Österreich, Fürstentum Liechtenstein, Italien und USA erzielten im 1. Semester 1999 insgesamt Umsätze von CHF 95 Mio.

	In Millionen CHF	30.06.98	30.06.99	Abw. in %
Total Betriebsaufwand				
Material- und Dienstleistungsaufwand		750	784	4,5%
Personalaufwand		1 175	1 139	(3,1%)
Übriger Betriebsaufwand		983	890	(9,5%)
Abschreibungen auf Anlagevermögen		795	840	5,7%
Total Betriebsaufwand		3 703	3 653	(1,4%)

Im übrigen Betriebsaufwand ist 1998 ein Betrag von CHF 260 Mio. für die einmalige Emissionsabgabe im Zusammenhang mit der Umwandlung von Swisscom in eine Aktiengesellschaft per 1. Januar 1998 enthalten. Ohne Berücksichtigung dieser Emissionsabgabe ist der gesamte Betriebsaufwand gegenüber 1998 um 6,1% angestiegen. Darin sind auch Aufwendungen von neu erworbenen Tochtergesellschaften von insgesamt CHF 96 Mio. enthalten.

Material- und Dienstleistungsaufwand

Die Zunahme beim Material- und Dienstleistungsaufwand ist vor allem durch den gesteigerten Verkehr in der Mobilkommunikation aus Roamingverträgen bedingt. Im weiteren erhöhten sich die Aufwendungen für die Terminierung von Verkehr auf den Festnetzen von anderen Telekommunikationsunternehmungen.

Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

	30.6.98	30.6.99
Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen	21 928	20 805
Personalbestand in Vollzeitstellen (per Bilanzstichtag)	21 806	20 358

Der Personalbestand konnte in 1999 plangemäss um 1588 Vollzeitstellen (7,2%) reduziert werden. Per 1. Januar 1999 wurde der gesamte Haus- und Reinigungsdienst (660 Vollzeitstellen) ausgelagert. Im Rahmen des 1997 gestarteten Spezialprogrammes zur vorzeitigen Pensionierung sind im 1. Semester rund 500 Mitarbeiter ausgetreten. Die Reduktionen wurden teilweise durch Einstellung von zusätzlichem Personal in Wachstumsbereichen und neuen Tochtergesellschaften kompensiert.

Übriger Betriebsaufwand

Erwartungsgemäss nahmen die Aufwendungen für Werbung und Verkauf von CHF 85 Mio. auf 155 Mio. zu. Die gesteigerten Marketingaktivitäten, Provisionen an Händler zur Förderung der Verkäufe von Mobilfunktelefonen und die Aufwendungen für das Kundenbindungsprogramm «Joker» führten zu diesem Anstieg. Ebenfalls zur Zunahme der Aufwendungen beigetragen haben die Kosten im Zusammenhang mit dem Millenniumprojekt.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich um 8,1% auf CHF 1 620 Mio. Die Aufteilung des Betriebsergebnisses auf die einzelnen Segmente ist auf Seite 12 dargestellt.

Finanzaufwand und -ertrag

Der Netto-Finanzaufwand sank aufgrund von weiteren Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten auf CHF 95 Mio. gegenüber CHF 145 Mio. in der Vorperiode. Im Vorjahr war im Finanzaufwand eine Sonderbelastung aus vorzeitiger Darlehensrückzahlung von CHF 24 Mio. enthalten, verglichen mit CHF 7 Mio. in 1999.

Ertragssteuern

Der Steueraufwand betrug CHF 370 Mio., was einem durchschnittlichen Steuersatz von 24,3% entspricht. In der Vorjahresperiode belief sich der Steuersatz bedingt durch eine einmalige, verbuchte latente Steuererminderung im Zusammenhang mit dem Eintritt in die Steuerpflicht lediglich auf 7,6%.

Anteiliger Gewinn assoziierter Gesellschaften

Im ersten Semester 1999 wurde ein anteiliger Gewinn von assoziierten Gesellschaften von CHF 23,0 Mio. erzielt. Unisource N.V. konnte dank dem Verkauf ihrer Beteiligung an Arcor ein positives Ergebnis ausweisen. Nach dem Austritt des Telekommunikationskonzerns AT&T aus der Allianz werden die Aktivitäten von Unisource schrittweise reduziert. Im Rahmen der Neustrukturierung der Unisource sind weitere Beteiligungsverkäufe geplant.

Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche

Im März 1999 beschloss der Verwaltungsrat die Aufgabe der Geschäftsbereiche in Indien (Sterling Cellular Limited) und Malaysia (DiGi Swisscom Berhad), weil diese nicht im Haupttätigkeitsgebiet der Swisscom liegen und anhaltend Verluste anfielen. Im Jahresabschluss 1998 wurden die Beteiligungsbuchwerte vollständig abgeschrieben und die notwendigen Rückstellungen für die Aufgabe gebildet. Im Juni 1999 wurde angekündigt, dass ein Verkaufsvertrag über den Swisscom-Anteil von 32,51% an Sterling Cellular Limited abgeschlossen wurde. Der Abschluss der Transaktion bedarf noch der Zustimmung des indischen Regulators und hängt von der erfolgreichen Finanzierung des Kaufpreises ab. Im Mai 1999 konnte ein Vertrag über den Verkauf des 30%-Anteils an der DiGi Swisscom Berhad unterzeichnet werden. Auch dieser Vertrag ist vorbehaltlich der Zustimmung des malayischen Regulators und der erfolgreichen Finanzierung des Kaufpreises abgeschlossen worden. Falls die Käufer die notwendige Finanzierung sowie die Zustimmung der Behörden erhalten werden, wird der Abschluss der Verkäufe noch im laufenden Geschäftsjahr erwartet. Aus diesen beiden Beteiligungen werden keine zusätzlichen Verluste erwartet. Abhängig vom erfolgreichen Abschluss kann aus diesen Verkäufen ein Gewinn resultieren.

Reingewinn

Im ersten Semester 1999 wurde ein Reingewinn von CHF 1 201 Mio. erzielt, was einer Steigerung von 6% entspricht. Bei durchschnittlich 73,55 Mio. ausstehenden Aktien beträgt der Gewinn pro Aktie CHF 16.33 gegenüber CHF 17.17 im Vorjahr. Dabei ist zu beachten, dass im Vorjahr vor der Kotierung an der Börse nur 66 Mio. Aktien ausstehend waren.

Investitionen

Es wurden Investitionen in Sachanlagen von CHF 464 Mio. getätigt und CHF 124 Mio. Darlehen an assoziierte Gesellschaften und Beteiligungen gewährt. Für das gesamte Geschäftsjahr erwarten wir, dass die Investitionen in Sachanlagen über dem Vorjahresniveau von CHF 1,3 Mia. liegen. Insbesondere werden in der Mobilkommunikation die Kapazitäten den steigenden Teilnehmerzahlen angepasst.

Millennium

Ein umfassendes «Millennium-Projekt» wurde eingeleitet, um die Risiken des Datumwechsels 1999/2000 für Swisscom und ihre Kunden zu minimieren. Per Ende September werden die Arbeiten an den Swisscom-Netzen inklusive ausführlicher Feldtests abgeschlossen sein. Die Überprüfung der wichtigsten übrigen Systeme und Objekte ist abgeschlossen. Die Anpassungsarbeiten sind für über 90% dieser Systeme erfolgt. Basierend auf der existierenden und erfahrenen Krisenorganisation wird per 30. September 1999 eine spezifische Krisenplanung zur Minimierung allfälliger Risiken erstellt.

Trotz der erfolgreichen Umsetzung des Projekts können die Geschäftsaktivitäten der Swisscom durch die Fähigkeit Dritter, ihre eigene Millennium-Problematik zu lösen, beeinträchtigt werden. Zu denken ist hier etwa an Lieferanten, Anbieter von Diensten und andere Netzbetreiber, welche mit Swisscom in Geschäftsbeziehungen stehen. Bei allen internen Anstrengungen sind deshalb Ausfälle, welche die Aktivitäten von Swisscom und ihr Geschäftsergebnis beeinträchtigen können, nicht vollständig auszuschliessen.

Erwerb der Mehrheit an debitel AG

Mit Kaufvertrag vom 9. Juli 1999 wurden 58% der ausstehenden Aktien der debitel AG, Stuttgart, übernommen. debitel ist ein Anbieter von Telekommunikations-Dienstleistungen fokussiert auf den Mobilbereich. In Deutschland ist debitel die Nummer drei in der Mobilkommunikation. Allein in Deutschland zählt debitel rund 2,2 Millionen Kunden. Zudem ist das Unternehmen in Belgien, den Niederlanden, in Dänemark, Frankreich und Slowenien mit einer Kundenbasis von über 1,5 Millionen Kunden tätig.

Der Übernahmepreis beträgt EURO 32 pro Aktie, was einem Gesamtpreis von rund CHF 2,6 Mia. für den Anteil von 58% entspricht. Den Publikumsaktionären der debitel AG, welche 20% des Aktienkapitals halten, wurde ein öffentliches Kaufangebot zu einem Preis von EURO 32 pro Aktie unterbreitet, welches bis einschliesslich 10. September 1999 läuft. Bei vollständiger Annahme des Angebots würden insgesamt rund weitere CHF 900 Mio. fällig. Für weitere 20% des Aktienkapitals wurde der Swisscom eine Call-Option mit einer Laufzeit bis zum 2. Januar 2001 eingeräumt. Die Verkäufer haben das Recht zur Ausübung einer Put-Option über 20% des Aktienkapitals ab dem 15. November 2000.

Aus den flüssigen Mitteln werden rund CHF 1,6 Mia. zur Bezahlung des Kaufpreises verwendet. Zur Finanzierung des verbleibenden Betrags in der Höhe von rund CHF 1,9 Mia. werden verschiedene Möglichkeiten untersucht.

Swisscom rechnet damit, dass die erforderlichen Zustimmungen der Kartellbehörden und weitere vertraglich festgelegte aufschiebende Bedingungen bis zum 30. September 1999 vorliegen bzw. erfüllt sind. Es ist vorgesehen, debitel erstmals per 1. Oktober 1999 in die Konzernrechnung einzubeziehen. Die Konsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode.

Der Erwerb von debitel trägt zu einem wesentlichen Umsatzwachstum der Swisscom bei. Die Umsatzmargen werden sich durch die Konsolidierung von debitel, einem Dienstleistungsgeschäft mit niedrigeren Margen, jedoch verringern. Mit der Übernahme fällt ein wesentlicher Goodwill für die Swisscom an, dessen Abschreibung das Betriebsergebnis (EBIT) in Zukunft belasten wird.

Ausblick

Im Bereich Sprachkommunikation wirken sich der intensive Wettbewerb und die getroffenen Preismassnahmen negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Dagegen erwarten wir, dass die Kundenbasis in der Mobilkommunikation weiter ausgebaut werden kann und auch in 1999 eine starke Umsatzzunahme erzielt wird. Die Zuwachsrate des Umsatzes in diesem Bereich wird sich auch wegen weiter sinkenden Preisen nicht mehr auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre halten können. Im heftig umkämpften Internet-Geschäft erwarten wir dank der Einführung von «FreeWay» – dem Gratiszugang zum Internet – stark steigende Teilnehmerzahlen.

Es ist das erklärte Ziel von Swisscom, die Kosten weiter zu senken. Die dazu notwendigen Massnahmen werden zu einem weiteren Abbau des Personalbestandes führen. Anfang Mai wurde mit den Personalverbänden und Gewerkschaften eine Vereinbarung über den Restrukturierungsprozess abgeschlossen. Im Rahmen eines Massnahmenpakets sind verschiedene Modelle von vorzeitiger und teilweiser Pensionierung sowie die einzuhaltenden Modalitäten, Bedingungen und Leistungen beim Abbau von Überkapazitäten im Personalbereich geregelt. Zur Zeit werden die detaillierten Abbaupläne erarbeitet. Die daraus für Swisscom in 1999 zu erwartenden einmaligen Aufwendungen sind in der Grössenordnung von CHF 300 Mio., welche das Ergebnis des 2. Semesters 1999 belasten werden.

Mit dem Zukauf von debitel wird sich der Umsatz von Swisscom insgesamt erhöhen. Erfahrungsgemäss fallen in der zweiten Jahreshälfte mehr Aufwände an als im ersten Halbjahr. Zusätzlich werden die Restrukturierungsmassnahmen das Ergebnis des 2. Semesters 1999 belasten. Trotzdem erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr wiederum ein gutes Ergebnis.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

In Millionen CHF	Ungeprüft	
	30.6.1998	30.6.1999
Nettoumsatz	5 106	5 211
Aktivierete Eigenleistungen	96	62
Total	5 202	5 273
Material- und Dienstleistungsaufwand	750	784
Personalaufwand	1 175	1 139
Übriger Betriebsaufwand	983	890
Abschreibungen auf Anlagevermögen	795	840
Total Betriebsaufwand	3 703	3 653
Betriebsergebnis	1 499	1 620
Finanzaufwand	(189)	(124)
Finanzertrag	44	29
Gewinn vor Ertragssteuern, anteiligem (Verlust) Gewinn assoziierter Gesellschaften und Minderheitsanteile	1 354	1 525
Ertragssteuern	(103)	(370)
Gewinn vor anteiligem (Verlust) Gewinn assoziierter Gesellschaften und Minderheitsanteile	1 251	1 155
Anteiliger (Verlust) Gewinn assoziierter Gesellschaften	(65)	23
Minderheitsanteile am Erfolg	-	23
Reingewinn aus weitergeführten Geschäftsbereichen	1 186	1 201
Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche	(53)	-
Reingewinn	1 133	1 201
Gewinn pro Aktie und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)		
- aus weitergeführten Geschäftsbereichen	17.97	16.33
- aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen	(0.80)	0.00
- Reingewinn	17.17	16.33

Konsolidierte Bilanz (verkürzt)

In Millionen CHF	Anhang	31.12.1998	Ungeprüft 30.6.1999
Aktiven			
Flüssige Mittel		1 759	1 751
Übriges Umlaufvermögen		2 815	3 050
Total Umlaufvermögen		4 574	4 801
Sachanlagen		11 101	10 669
Beteiligungen		831	816
Übrige langfristige Aktiven		438	481
Total Anlagevermögen		12 370	11 966
Total Aktiven		16 944	16 767
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4	1 264	1 427
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5	3 150	2 805
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		4 414	4 232
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4	4 762	4 070
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	5	2 378	3 091
Total langfristige Verbindlichkeiten		7 140	7 161
Total Fremdkapital		11 554	11 393
Minderheitsanteile an Tochtergesellschaften		43	2
Eigenkapital		5 347	5 372
Total Passiven		16 944	16 767

Konsolidierte Geldflussrechnung (verkürzt)

In Millionen CHF	Ungeprüft	
	30.6.1998	30.6.1999
Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1 496	1 920
Investitionen in Sachanlagen, netto	(384)	(451)
Investitionen in Beteiligungen und übriges Anlagevermögen, netto	(8)	(124)
Verkauf (Kauf) von Wertschriften	32	(6)
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	(360)	(581)
Aufnahme (Rückzahlung) Finanzverbindlichkeiten	226	(538)
Gewinnausschüttung	(1 144)	(809)
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(918)	(1 347)
Netto-Einnahmen (Ausgaben)	218	(8)
Flüssige Mittel Anfang Jahr	256	1 759
Flüssige Mittel Ende Rechnungsperiode	474	1 751

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Ungeprüft	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Unrealisierte Marktwertanpassungen auf Wertschriften	Kumulative Umrechnungsdifferenzen	Total Eigenkapital
In Millionen CHF						
Bestand am 31. Dezember 1997	-	-	1 352	39	(161)	1 230
Unrealisierte Marktwertanpassungen auf veräusserbaren Wertschriften				(24)		(24)
Umrechnungsdifferenzen					57	57
In der Erfolgsrechnung nicht erfasste Gewinne (Verluste)				(24)	57	33
Umwandlung in Aktienkapital	1 650		(1 650)			0
Reingewinn			1 133			1 133
Bestand am 30. Juni 1998	1 650	-	835	15	(104)	2 396
Bestand am 31. Dezember 1998	1 839	2 273	1 232	1	2	5 347
Umrechnungsdifferenzen					(28)	(28)
In der Erfolgsrechnung nicht erfasste Verluste					(28)	(28)
Reingewinn			1 201			1 201
Gewinnausschüttung			(809)			(809)
Anpassung Pensionsverpflichtung (siehe Anmerkung 3)			(339)			(339)
Bestand am 30. Juni 1999	1 839	2 273	1 285	1	(26)	5 372

Eine Dividende von CHF 11 pro Aktie (Gesamtbetrag von CHF 809 Mio.) für das Geschäftsjahr 1998 wurde im Juni 1999 auf allen Namenaktien entrichtet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 52%.

Anhang zur Zwischenberichterstattung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der ungeprüfte konsolidierte Halbjahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt, mit Ausnahme der Vergleichszahlen für die Segmentberichterstattung, wo die Information nicht verfügbar war. Auf den 1. Januar 1999 wurde erstmals IAS 19 (überarbeitet) «Leistungen an Arbeitnehmer» (Anmerkung 3) angewendet. Ansonsten gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie in der konsolidierten Jahresrechnung 1998.

Die Gliederung von einzelnen Vorjahreszahlen musste zwecks Vergleichbarkeit angepasst werden.

2 Ergebnisse nach Segmenten

Ungeprüft	Sprach- kommuni- kation	Mobil- kommuni- kation	Daten- kommuni- kation und Multimedia	Carrier Services	Übrige	Total
In Millionen CHF						
Nettoumsatz mit externen Kunden	3 010	1 135	429	422	215	5 211
Umsatz mit anderen Segmenten	72	206	155	438	0	871
Nettoumsatz	3 082	1 341	584	860	215	6 082
Segmentaufwand	(2 300)	(727)	(500)	(637)	(186)	(4 350)
Segmentergebnis	782	614	84	223	29	1 732
Nicht auf Segmente zugeteilter Aufwand						(112)
Betriebsergebnis						1 620

3 Personalvorsorgeverpflichtung

Die erstmalige Anwendung von IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» führte zu einer Erhöhung der bilanzierten Pensionsverpflichtung. Die wesentlichen Ursachen für die Rückstellungserhöhung sind die Reduktion des Diskontierungssatzes von 5,0% auf 4,5%, die Berücksichtigung der bisher noch nicht amortisierten Nettoverluste und der erworbenen Ansprüche aus rückwirkenden Leistungsverbesserungen.

In Millionen CHF	Ungeprüft
Bilanzierte Pensionsverpflichtung per 31. Dezember 1998	1 851
Erhöhung Vorsorgeverpflichtung durch erstmalige Anwendung von IAS 19 «überarbeitet»	452
Bilanzierte Pensionsverpflichtung per 1. Januar 1999	2 303

Die Erhöhung der Pensionsverpflichtung von CHF 452 Mio. wurde in Übereinstimmung mit den im Standard festgelegten Übergangsvorschriften erfolgsneutral über das Eigenkapital gebucht. Mit der Erhöhung der bilanzierten Pensionsverpflichtung ist eine Verminderung der latenten Steuerschulden von CHF 113 Mio. verbunden, welche ebenfalls über das Eigenkapital verbucht wurde. Die Nettobelastung des Eigenkapitals beträgt demnach CHF 339 Mio.

4 Finanzverbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.1998	Ungeprüft 30.06.1999
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Darlehen gegenüber Post	4 700	4 200
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	556	533
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	45	61
Total	5 301	4 794
Abzüglich kurzfristiger Teil	(539)	(724)
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 762	4 070

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Personalkasse	724	697
Kurzfristiger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	539	724
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1	6
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 264	1 427

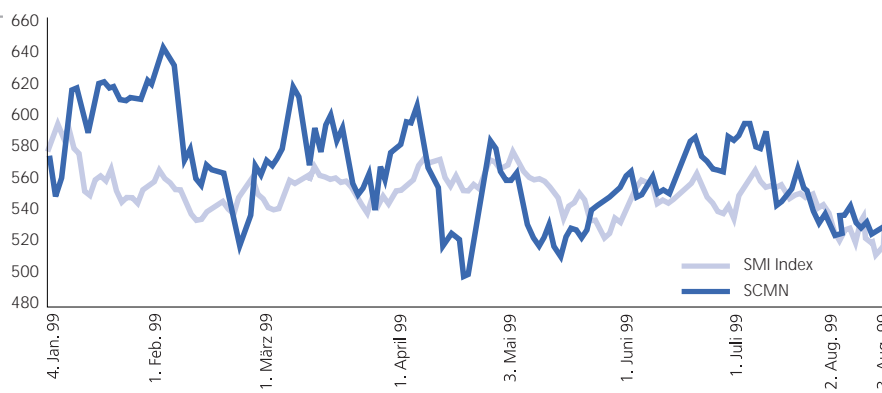
5 Rückstellungen

In Millionen CHF	31.12.1998	Ungeprüft 30.06.1999
Pensionsverpflichtung	1 851	2 345
Rückstellung für nicht weitergeführte Geschäftsbereiche	132	132
Outsourcing Haus- und Reinigungsdienst	70	39
Latente Ertragssteuern	10	15
Übrige Rückstellungen	747	745
Total Rückstellungen	2 810	3 276
Abzüglich kurzfristige Rückstellungen	(705)	(576)
Total langfristige Rückstellungen	2 105	2 700

Die Rückstellungen sind in den Positionen übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und übrige langfristige Verbindlichkeiten bilanziert.

Aktionärsinformationen

Kursentwicklung der Swisscom-Aktie an der Schweizer Börse SWX (in CHF)



	SWX	NYSE
Höchst (Schlusskurse)	CHF 643	USD 45.94
Tiefst (Schlusskurse)	CHF 501	USD 33.19
Kurs per 13.08.99	CHF 531	USD 35.31
Börsenumsätze	16 056 196 Aktien	4 585 400 ADS
Ø Umsatz / Tag	102 924 Aktien	29 583 ADS
Börsenkapitalisierung (100% per 13.08.99)	CHF 39,1 Mrd.	n/a

Quelle: Bloomberg

Informationen zur Aktie

Das Aktienkapital beträgt CHF 1 838,75 Mio. und ist eingeteilt in 73 550 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 25. Davon sind 48 175 250 Aktien (65,5%) im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft und 25 374 750 (34,5%) verteilt per 30. Juni 1999 auf 53 077 Aktionäre (inklusive Dispobestand).

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Stimmrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienregister von Swisscom mit Stimmrecht eingetragen worden ist. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Aktionärs mit Stimmrecht in das Aktienregister ablehnen, wenn die entsprechenden Stimmrechte des Aktionärs 5% des Aktienkapitals überschreiten.

Financial Calendar

23. November 1999	Veröffentlichung Zwischenbericht zum dritten Quartal 1999 (Pressemitteilung)
März 2000	Jahresergebnis 1999
30. Mai 2000	Generalversammlung, Hallenstadion Zürich-Oerlikon

Handelsorte

Die Swisscom-Aktien sind an der Schweizer Börse SWX unter dem Symbol «SCMN» (Valorennummer 874251) und in der Form von American Depositary Shares (ADS) im Verhältnis 1:10 an der New York Stock Exchange unter dem Symbol «SCM» (Valorennummer 949527) kotiert.

	Bloomberg	Reuters	Telekurs
Zürich (09.00–17.00)	SCMN SW	SCMZn.S	SCMN
New York (9.30 am–4.00 pm)	SCM US	SCMZ.N	SCM

Die Zwischenberichterstattung erscheint in Deutsch und in Englisch. Die deutsche Version ist verbindlich.

Zukunftsbezogene Stellungnahmen:

Bei den Angaben in diesem Bericht handelt es sich um Stellungnahmen vorausschauender Natur gemäss s. 27A des U.S. Securities Act 1933 und s. 21E des U.S. Securities Exchange Act 1934, soweit sich diese nicht auf Tatsachen der Vergangenheit beziehen. Dieser Bericht enthält vorausschaubare Aussagen, wie z.B. Aussagen zur Implementierung strategischer Ziele, künftigen Entwicklung des operativen Unternehmenserfolgs und -aufwands, antizipierte Höhe von Investitionen, Jahr-2000-Fähigkeit, Marktanteile, Zuwachsraten usw. Solche Aussagen basieren auf Annahmen über zukünftige Ereignisse, Schätzungen und Prognosen, weshalb auf sie nur mit gewissen Einschränkungen als Entscheidungsgrundlage abgestellt werden sollte. Sie geben nur den Stand der Kenntnisse zum Zeitpunkt wieder, an dem sie gemacht werden, und Swisscom geht keinerlei Verpflichtung ein, solche Aussagen aufgrund später eintretender Ereignisse oder zur Verfügung stehender Informationen an den aktuellen Stand anzupassen. Für eine weitergehende Darstellung von Unsicherheitsfaktoren und Risiken, vgl. «Forward-Looking Statements» im Form 20-F für das Geschäftsjahr 1998.

Kontaktstelle

Swisscom AG
Hauptsitz
Corporate Communications
CH-3050 Bern
Tel. +41 31 342 36 78
Fax +41 31 342 27 79
E-Mail: swisscom@swisscom.com

Investor Relations

Swisscom AG
Hauptsitz
Investor Relations
CH-3050 Bern
Tel. +41 31 342 25 38
Fax +41 31 342 64 11
E-Mail: investor.relations@swisscom.com

